



**KOMPAKT**

**Frauenfrühstück rund ums Thema Bio**

**Kreuztal.** Das kfd-Bezirksteam lädt zum 1. Frauenfrühstück im Bezirk Siegen-Wittgenstein am 1. Juli in das Kreuztaler Tanzclub-Casino (KTC) an der Moltkestraße 11 ein. Beginn des Frühstücks ist um 10 Uhr. Ab 8 Uhr besteht die Möglichkeit, auf dem Roten Platz in Kreuztal den Bio- und Bauernmarkt zu besuchen. Marianne Schröder, Mitglied des Ausschusses Haushalt und Verbrauchertemen des kfd-Diözesanverbandes, referiert zum Thema „Was heißt Bio, Fair und Co., und woran erkenne ich diese Lebensmittel?“ Die Kosten für das Frühstück betragen 15 Euro.

**i** Anmeldung bei Frau D'Allesandro unter ☎ 02733/891352 bis zum 18. Juni.

**Kirchengemeinde will Konzept vorstellen**

**Hilchenbach.** Die evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Hilchenbach lädt zur Gemeindeversammlung am Montag, 26. Juni, um 19 Uhr in das Gemeindehaus An der Sang ein. Die Kirchengemeinde wird unter anderem die Gebäudekonzeption darlegen. Weitere Themen sind der geplante Bibelmarathon zum Reformationsjubiläum und die zukünftigen Bezirksgrenzen ab 2018.

**i** Gemeindebüro, Kirchplatz 3, Hilchenbach, ☎ 02733/3599

**Musikfest: Marktplatz wird gesperrt**

**Hilchenbach.** Wegen des Musikfestes ist der Marktplatz in Hilchenbach ab Freitag, 16. Juni, 16 Uhr, bis Sonntag, 18. Juni, 18 Uhr für den Straßenverkehr gesperrt. Die Umleitung erfolgt über die B 508. Die Haltestellen Hilchenbach Markt und Hilchenbach Bruchstraße werden während dieser Zeit nicht bedient. Als Ersatz dienen die Haltestellen Hilchenbach Stadtmitte und Hilchenbach Bahnhof B 508.

**Möbelmarkt mit neuem Lager**

**Kredonbach.** Das neue Lager des 2016 eröffneten POCO-Marktes steht jetzt an der Auwiese 3 mit 2500 Quadratmetern Fläche. „Wir wollen unseren Service weiter verbessern und ausbauen. Dazu gehört die nahezu 100-prozentige Warenverfügbarkeit“, sagt Marktleiter Steffen Graf. Das Lager soll nach und nach bestückt werden.

**Bauausschuss besichtigt Kita Kuckucksnest**

**Hilchenbach.** Die nächste Sitzung des Bauausschusses ist am Mittwoch, 21. Juni, um 17 Uhr im Rathaus. Unter anderem gibt es einen mündlichen Bericht zum kulturellen Marktplatz. Zuvor wird die Kita Kuckucksnest besichtigt.

**Bewegte Geschichte in 1:87**

Die CVJM-Hütte gibt es jetzt in Miniaturausführung: Firma Faller stellt das Modell nach dem Ferndorfer Vorbild her und nennt es „Siegerländer Waldhütte“

**Ferndorf.** Das Original steht im Wald von Ferndorf, das Modell noch im Schwarzwald – aber sicher bald bei Eisenbahnfreunden überall auf der Welt. Die Schwarzwälder Firma Faller hat die als CVJM-Hütte bekannte Hütte zum Vorbild für ein neues Modell im Maßstab 1:87 genommen. Im neuen Katalog wird sie als „Siegerländer Waldhütte“ angeboten: Ein echtes Ferndorfer Original für Vitrine, Modellbahnanlage oder Nachttisch für knapp 30 Euro.

Dass es zu dieser Aufnahme kam, liegt an den Kontakten von Dominik Braun, dem Vorsitzenden des Vereins HadZmich (Hödde a d'r Zetzemich/Hütte an der Zitzenbach). Der Verein kümmert sich mittlerweile um das Bauwerk. Knapp 60 Mitglieder haben das Haus saniert und engagieren sich für die Erhaltung der Hütte. Auch die Organisation kultureller und naturkundlicher Veranstaltungen in der alten Hütte sind ihnen wichtig.

**Fachwerkoptik überzeugt**

Begründet wurde die Entscheidung von der Entwicklungsabteilung des Modellanlagenherstellers so, weiß Dominik Braun: „Waldhütten haben wir bereits einige, aber diese hat uns vor allem aufgrund der Fachwerkoptik besonders angesprochen.“ Auf der Spielwarenmesse in Nürnberg im Februar sei das Modell bereits beim Fachpublikum gut angekommen. Und auch bei der Modellbaumesse in Dortmund hätten einige Ferndorfer gestaunt.



Das Original steht seit mehr als 80 Jahren am Fuße des Kindelsbergs in der Zitzenbach. FOTO: ALEXANDER KISS



In diesen Tagen erscheint die CVJM-Hütte in Ferndorf als Modell im Maßstab 1:87, produziert in Serie von der Firma Faller. Damit kommt ein Siegerländer Original auf die Modellanlagen der Welt. FOTO: GEBR. FALLER GMBH, GÜTENBACH

Nur wenige Käufer werden die Geschichte der Hütte kennen. Der damalige Gemeindepfarrer wollte den Jugendlichen im CVJM ein Zuhause und vor allem eine Alternative zur Hitlerjugend bieten. Gemeinsam mit diesen Jugendlichen errichtete er das Gebäude in den Jahren 1934/35 im idyllischen Zitzenbachtal. Doch die Nazis beschlagnahmten die Hütte und gaben sie an die Hitlerjugend. Nach dem Ende der Schreckensherrschaft bot das Gebäude einer Ferndorfer Familie Unterkunft, die ihr eigenes Wohnhaus durch einen Bombenangriff kurz vor Ende des Krieges verloren hatte. Der Rat der damals noch selbstständigen Gemeinde Ferndorf stellte dann in einer Sitzung 1946 sachlich richtig fest, dass die Nutzung durch die Hitlerjugend „nun wegfällt und die Hütte wieder in den Besitz des CVJM übergehen kann.“

**60 Jahre lang in Besitz des CVJM**  
60 Jahre lang kümmerte sich der CVJM Ferndorf dann um das Gebäude. Zahlreiche Sanierungen, ungezählte Arbeitsstunden und großer Einsatz waren notwendig. Der Lohn dieser Arbeit waren viele Tage, Abende und Wochenenden, in denen die Hütte den Jugendgruppen des CVJM, der Kirchengemeinde und christlichen Gruppen aus ganz Deutschland zur Verfügung stand. Es war ein Leben in einfachen Verhältnissen. Strom gab es ebenso wenig wie fließendes Wasser. Doch frisches Quellwasser

aus einer nahen Quelle und ein Holzofen entschädigten für die Mängel und das Alkoholverbot.

Während Kyryll wütete, stürzte ein Baum auf das Dach. 2013 gab plötzlich der Boden nach. Die Nutzung war ein Jahr lang nicht möglich. Um die Hütte wieder nutzbar zu machen, wurden Spenden gesammelt. Der marode Holzschuppen wurde ersetzt und eine Ökotoilette eingebaut. Zu diesem Zeitpunkt sorgte bereits eine Solaranlage für elektrisches Licht.

**Modell im Laden für Spielwaren zu kaufen**

Zu kaufen ist das Modell demnächst über den Spielwarenfachhandel – z.B. in der Siegener Oberstadt. In limitierter Stückzahl kann auch der Verein HadZmich liefern und wird das Modell an seinem Stand anlässlich der Ferndorfer 950-Jahr-Feier am **15. und 16. Juli** zu einem **Sonderpreis** anbieten.

**Rundtouren von Bikern für Biker**

Zwölf sportlich-attraktive Strecken auch als GPS-Track zum Download

**Hilchenbach.** Die Umgebung Hilchenbachs bietet viele Möglichkeiten für Mountainbike-Touren. Allerdings ist es gerade bei längeren Wegen schwierig, sich im Wald zu orientieren und die schönen Strecken und Rundtouren auszukundschaften. Um das Freizeit-Radwegenetz in der Region weiter zu verbessern, haben sich die radbegeisterten Mitglieder des Tourismus- und Kneippvereins Hilchenbach sowie Klaus Jung, ein zertifizierter Mountainbike-Guide, etwas Besonderes einfallen lassen.

Insgesamt zwölf sportlich-attraktive Rundtouren haben die Bike-Begeisterten in enger Abstimmung mit vielen Partnern ausgearbeitet. Alle Touren starten am Hilchenbacher Marktplatz. Sie sind für übliche Mountainbikes oder E-Mountainbikes geeignet.

**Kostenfrei Parken**

Die meisten Touren können sogar mit der Bahn kombiniert werden; so ist es möglich, je nach Lust und Laune oder Kondition kürzere, leichtere

oder längere Varianten zu wählen. Auf umliegenden Parkflächen im Innenstadtbereich können die Autos währenddessen kostenfrei geparkt werden; alternativ bietet sich die Anreise mit der Bahn an.

Mit Strecken von 30 bis 70 Kilometern sind auch längere Mehrtagestouren dabei. Sie führen in die umliegenden Berge und Wälder des Naturparks Sauerland-Rothaargebirge. Die Routen sind jedoch nicht im Gelände ausgeschildert, sondern werden als GPS-Track zum Download bereitgestellt. So ist es möglich, die Wege bei Änderungen im Gelände kurzfristig anzupassen und in den nächsten Jahren zu optimieren oder auf Engpässe mit Wanderstrecken zu reagieren.

Zur Übersicht und Planung der Touren wurde eine 24-seitige Broschüre erstellt. Zur Streckenbeschreibung und zum Download der GPS-Daten gelangen Interessierte im Internet über [www.outdooractive.de](http://www.outdooractive.de) (Suchbegriff „MTB-Portal Hilchenbach“). Am historischen Marktplatz Hilchenbach befindet sich am Knotenpunkt Nummer 12 eine übersichtliche Tafel.



Wollen das Freizeit-Radwegenetz weiter verbessern: Die Mountainbiker und die radbegeisterten Mitglieder des Freizeit- und Tourismusvereins. FOTO: STADT HILCHENBACH

**Stromkästen werden bunt**

Bürger gestalten das Stadtbild mit

**Hilchenbach.** Susanne Träger von der Stadt Hilchenbach ist stolz auf die Künstler, die sich für die Umgestaltung der Stromkästen gemeldet und bereits einige Versorgungskästen verschönert haben.

Als Erste hat Melusine Herrig den Kasten in der Unterzeche Richtung Marktplatz mit einem Wochenmarkt-Motiv gestaltet. Aktiv waren auch Miriam Uebach an der B508 neben dem Pegasus-Grill mit einem Wander-Motiv, Dr. Wolfgang Herrig hat die Kästen an der Bruchstraße bei Hausnummer 32 sowie gegenüber dem Feuerwehrgerätehaus in der Herrenwiese gestaltet und Harald Clemens den Kasten vor der Provinzial-Versicherung in Hilchenbach. Die Kreativ-AG der Carl-Kraemer-Realschule ist gerade dabei, die Versorgungskasten-Einheit vor dem Buchladen „Bücher buy Eva“ am Marktplatz zu bemalen.

**Stadt übernimmt die Kosten**

Weitere Künstler haben ihre Motive vorgelegt. Susanne Träger wird bei den Betreibern der Kästen die Genehmigung einholen; der Glas- und Gebäudereinigungs-Meisterbetrieb Michael Braun reinigt und grundiert die Kästen. Der Malerbetrieb Dreisbach, Inhaber Friedrich-Wilhelm Schäfer, stellt die Malutensilien bereit. Die Kosten dafür übernimmt die Stadt Hilchenbach.

**i** Wer einen Stromkasten verschönern möchte – Einzelpersonen, Gruppen, Schulklassen oder Kindertagesstätten – kann sich mit Susanne Träger in Verbindung setzen: ☎ 02733/288-133 oder [tourist-info@hilchenbach.de](mailto:tourist-info@hilchenbach.de)



Miriam Uebach hat den Kasten an der B508 verschönert. FOTO: STADT HILCHENBACH

**Staunen vor dem Geysir**

Dankeschön-Tour für Ehrenamtliche

**Kreuztal.** Das umfangreiche Angebot der Stiftung Diakoniestation für Menschen in Kreuztal ist ohne die zuverlässige Unterstützung der zahlreichen Ehrenamtlichen nicht vorstellbar. Zum Dank für ihr Engagement hatte die Diakoniestation auch in diesem Jahr wieder ein zu einem Tagesausflug eingeladen, 107 Ehrenamtliche reisten mit nach Andernach und Ahrweiler.

Vom Geysir-Zentrum in Andernach ging es mit dem Schiff zur Anlegestelle der Halbinsel Namedyer Werth, wo sich das Naturschutzge-

biet befindet. Ein Zischen und Gurgeln kündigte die Eruption des Geysirs an – eine eindrucksvolle Fontäne von 30 Metern Höhe.

Mit dem „Ahrtaler Burgunderbraten“ wurde das Nachmittagsprogramm eingeleitet. Auf dem Programm stand auch die unterirdische Dokumentationsstätte im ehemaligen Regierungsbunker. Die Einrichtung mit ihren vielen technischen Besonderheiten und die deutsche Geschichte während des Kalten Krieges erregten viel Aufmerksamkeit der Besucher.



30 Meter hoch schießt die Fontäne im Geysir-Zentrum. Die Ehrenamtlichen der Stiftung Diakoniestation kommen aus dem Staunen kaum raus. FOTO: DIAKONIE